Revue suisse Zool.	Tome 87	Fasc. 3	p. 771-774	Genève, septembre 1980

Anthribiden aus dem Muséum d'Histoire naturelle Genève (Coleoptera: Anthribidae)

von

R. FRIESER

ABSTRACT

Anthribidae (Coleoptera) from the Muséum d'Histoire naturelle Genève. — Three species from Kenya are described as new: *Choragus nodosus* sp. n., *Scirtetinus globuliformis* sp. n., *Sc. dividuus* sp. n. Synonymical notes to some other known species from Ceylon and India are given too.

Im folgenden werden 3 Anthribidenarten aus Kenya neu beschrieben: *Choragus nodosus* sp. n., *Scirtetinus globuliformis* sp. n., *Sc. dividuus* sp. n. Ferner wird die Synonymie einiger bekannter Arten behandelt.

Mecocerus villiersi Hoffmann

Mecocerus mniszechi sensu Valentine *nec* J. Thomson **(nov. syn.)**

Mecocerus villiersi Hoffm. unterscheidet sich von *M. mniszechi* J. Th. durch die Bildung der Gruben vor den Vorderhüften am Prosternum. Bei *mniszechi* mit großer tiefer Grube beim ♂, mit flacher und mit schwacher Mittelwölbung darin beim ♀. Bei *villiersi* ♂ ist diese Grube durch einen breiten Querwulst getrennt, beim ♀ mit flacher, oft undeutlicher, bogenförmiger Furche vor den Vorderhüften. Sonst mit *mniszechi* übereinstimmend.

Ulorhinus confinis Sharp

Beim ♂ mit breiter Basalgrube am Rüssel, etwas auf die Stirn zwischen die Augen reichend und am Grunde mit kurzer Leiste, ähnlich wie bei *U. brachystomus* Jord. Von diesem, sowie von dem im gleichen Gebiet vorkommenden *U. distichus* Jord. u. a. durch die schlankere Fühlerkeule und das längere Halsschild verschieden.

1 ♂ von Ceylon: Northern Region, Pulyan Kulam, 6.II.1970; — 1 ♀ von Indien: Madras, Anaimalai Hills, s/Aliyar Dam, 550 m, beide C. Besuchet und I. Löbl leg. Damit wurde diese Art erstmals auch für Indien nachgewiesen.

Nessiabrissus pinguis Jordan

(*Nessiabrissus distans* Wolfrum: **nov. syn.**)

Der Typus des *N. distans* Wolfr. befindet sich im Zoologischen Museum Berlin und hat mir zum Vergleich vorgelegen. Wolfrum hat bei seiner Beschreibung und Vergleichen die horizontale Seitenleiste des Halsschildes zu Grunde gelegt und dabei das verlängerte 1. Glied der Vordertarsen nicht beachtet. Auf Grund dieses Unterschiedes gehört *distans* nach *Jordans* Tabelle (*Ent. Mitt.* 1922) in die erste Gruppe und unterscheidet sich in keinem Punkt von *pinguis*, der ebenfalls eine horizontale Seitenleiste des Halsschildes besitzt.

Caccorhinus tessellatus Motsch.

C. tessellatus Motsch. und *C. disconotatus* Jord. sind geographische Rassen einer Art und unterscheiden sich nur durch die Zeichnung der Vorder- und Mittelschienen. Während sich *tessellatus* durch eine breite helle Mittel- und eine schmale dunkle Apikalbinde auszeichnet, besitzt *disconotatus* umgekehrt eine sehr schmale helle Mittelbinde und einen viel breiteren, dunklen Apikalteil.

C. tessellatus tessellatus Motsch.

6 Ex. von Südindien: Madras, Anaimalai Hills, 18 km nö. Valpardi, 1250 m, 18.XI.1972. C. Besuchet, I. Löbl leg.

C. tessellatus disconotatus Jord. **(nov. stat.)**

3 Ex. von Ceylon: Northern, Nedunleni, 6.II.1970. C. Besuchet, I. Löbl leg.

Choragus nodosus spec. nov.

Schwärzlich, Kopf und Halsschild wenig heller, Fühler und Beine rötlichbraun.

Die Stirnbreite entspricht beim ♂ der Augenlänge, beim ♀ etwas schmaler. Vorderrand der Augen von oben betrachtet gerade abgeschnitten. Oberrand der Fühlergruben den Augenvorderrand oberhalb der Mitte berührend. Vorderrand des Rüssels seitlich breit eingebuchtet; der abgerundete, verlängerte Mittelteil oben seicht eingedrückt. Der übrige Rüssel flach, mit der Stirn in einer Ebene liegend und mit dieser großgrubig punktiert.

Halsschild breiter als lang, 4,5: 3, in gleicher Stärke wie Kopf und Rüssel punktiert. Querleiste in der Mitte nur schwach gewinkelt, Winkel verrundet. Gegen die Seiten leicht gewölbt, mit der Seitenleiste einen rechten Winkel bildend, letztere die Seitenmitte nicht erreichend. Die Basal-longitudinal-Carinula diagonal auf den Seitenwinkel gerichtet. Scheibe mit glatter, hoher Längsschwiele, daneben seicht, vor der Querleiste

etwas stärker eingedrückt. Die seitlichen Ränder der flachen Eindrücke schwach gewulstet. Die Schwiele mehr dem Hinterrand genähert.

Flügeldecken gestreckt, 7,5: 4,5, punktiert-gestreift. Subbasalwölbung hoch. Im basalen Bereich der 1. und 4. Zwischenraum verkürzt. Der 1. parallel zum Scutellarstreifen bis zum Hinterrand der Subbasalwölbung reichend; der 4. umrandet letztere, wobei er den 5. seitlich verdrängt und sich mit dem 1. verbindet und die dazwischen liegenden beiden Streifen unterbricht. Der 5. Zwischenraum ist der erste vollständige Streifen von der Basis zur Spitze. Der 2. Streifen mit Mittelhöcker, seitlich bis zum 4. auslaufend.

Pygidium beim ♀ etwas breiter als lang, beim ♂ so lang wie breit. Dreieckig, mit schwach gerundeten Seiten und abgerundeter Spitze. Seitlich flach eingedrückt, die Mitte gewölbt, beim ♂ etwas stärker und vor der Spitze stumpf gebuckelt. Beine auch beim ♂ ohne Auszeichnungen. Hinterschenkel nicht stärker verdickt. 1. Glied der Vordertarsen schlank, zur Spitze gerade und nur schwach erweitert, so lang wie die beiden folgenden ohne das Klauenglied.

Fühler schlank, den Hinterrand des Halsschildes ein wenig überragend. 2. Glied keulenförmig, mit schlanker, stielförmiger Basal- und zur Keule verdickter Apikalhälfte. Länger als das 1., so lang wie 3 + 4. Geißelglieder gestreckt, gegen die Spitze etwas verbreitert und abgeplattet. Keule lose gegliedert, 9 und 10 langdreieckig, 11 oval, jedes doppelt so lang wie breit beim ♂. Beim ♀ 1/10 kürzer bei den gleichen Proportionen.

Länge: 2,75 mm beim ♂, 2,15 mm beim ♀.

1 ♂, 1 ♀, von Kenya: Embu, Trangi forest station, 2000 m, 11.X.1977, (1 ♂ Holotypus); — Kirimiri forest, westlich Runyenje, 1550 m, 13.X.1977, (1 ♀ Allotypus), beide V. Mahnert und J. L. Perret leg. Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Scirtetinus globuliformis spec. nov.

Dunkelbraun, Fühler, Beine, Vorderrand des Halsschildes, Seitenrand der Flügeldecken und Nahtstreifen rötlich aufgehellt. Tarsen gelblich.

Kopf in der Regel eingezogen. Vorderrand des Rüssels in der Mitte seicht ausgerandet, die Seitenwinkel leicht vorspringend, abgerundet. Rüssel mit dem Kopf fein mikroskopisch skulptiert, matt. Stirn zwischen den Augen flach, mit der Rüsselbasis in einer Ebene liegend. Vordere Rüsselhälfte seitlich abfallend. Fühler kurz, den Halsschildhinterrand nicht erreichend. Die beiden Basalglieder jeweils länger als die Geißelglieder ohne Keule. 4. und 5. Glied gleichlang, jeweils wenig länger als 3. 6-8 kürzer, das 8. aber immer noch etwas länger als breit. Keule lose gegliedert. 9 und 10 dreieckig, 9 wenig länger, 10 so lang wie breit, 11 oval, Spitze unregelmäßig gerandet beim ♂. Beim ♀ wenig kürzer, 8. Glied so lang wie breit. Keule kürzer, 9. so lang wie breit, 10. wenig breiter als lang, 11. kurzoval.

Halsschild hoch gewölbt, ¼ breiter als lang. Querleiste in der Mitte nur äußerst schwach gewinkelt, mit der Seitenleiste nicht verbunden, die seitlichen Enden etwas gerundet nach vorn gebogen. In der Mitte nahezu basal, gegen die Seiten deutlich vom Hinterrand entfernt. Die eigentliche Seitenleiste bildet die verlängerte Basal-longitudinal-Carinula, die parallel an der Seite zur umgebogenen Querleiste, dann aber etwas nach unten verläuft, die Seitenmitte aber nicht erreichend. Scheibe wenig glänzend, überall mit dichter, ledernarbiger Mikroskulptur, dazwischen weitläufig mit feinen Punkten besetzt.

Flügeldecken kaum länger als breit, 25: 23. Seiten von den Schultern nach hinten gleichmäßig bauchig erweitert. Die größte Breite in der Mitte. Die Punktstreifen nur

angedeutet und die Punkte nur hinter der Basis gereiht, nach hinten dann unregelmäßig werdend. Zwischenräume flach, schwach glänzend. Vorderrand und Naht neben dem Schildchen abgeplattet und kaum gerandet. Kein Scutellarstreifen, der erste Streifen aber in diesem Bereich zur Seite gebogen.

Pygidium beim ♂ etwas breiter als lang, breit verrundet. Spitzenrand leicht aufgebogen, schwach punktiert, glänzend. Mittelwölbung flach, nur gegen die Spitze etwas deutlicher. Beim ♀ breit verrundet, abgeflacht, stärker punktiert und weniger glänzend. Abdominalsegmente beim ♂ nicht stärker abgeflacht. Prosternum vor den Vorderhüften grob punktiert. Vordertarsen länger als die Hälfte der Schienen. 1. Glied so lang wie die beiden folgenden, zur Spitze etwas verbreitert, aber schmaler als das 2.

Länge: 0,8—1,2 mm, bei eingezogenem Kopf.

3 ♂♂, 6 ♀♀ von Kenya: Kirimiri forest, westlich Runyenje, 1550 m, 13.10.1977, V. Mahnert und J. L. Perret leg. Holotypus (♂) im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

Scirtetinus dividuus spec. nov.

Dem *S. globuliformis* sp. n. täuschend ähnlich. Etwas größer, Oberseite stark glänzend. Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken groß und tief eingestochen, dazwischen ohne stärkere Mikroskulptur. Die Punkte am Halsschild doppelt so weit entfernt wie ihr Durchmesser. Querleiste des Halsschildes an den Seiten schwach stumpfwinkelig nach vorn gebogen und um ¼ der Seitenlänge verlängert. Unterhalb, parallel dazu verlaufend, die Basal-longitudinal-Carinula.

Flügeldeckenvorderrand auch im Bereich des Schildchens gerandet. Scutellarstreifen vorhanden und aus 3 eingestochenen Punkten bestehend. Die Punktstreifen überall gereiht, aber nur gegen die Seiten schwach vertieft. Pygidium wie bei *globuliformis*.

Länge: 1,3 mm, bei eingezogenem Kopf.

1 ♂ von Kenya: Nakuru, Mau Escarpment, oberhalb East Mau, 2850 m, 6.10.1977, V. Mahnert und J. L. Perret leg. Holotypus (♂) im Muséum d'Histoire naturelle Genève.

LITERATUR

HOFFMAN, A. 1967. Contribution à la faune du Congo (Brazzaville). Mission A. Villiers et A. Descarpentries. LXI. Coléoptères Anthribidae. *Bull. I.F.A.N.* 29, sér. A: 1311-1318.

VALENTINE, B. D. 1972. Notes on anthribid weevils. 2. The species described by Adolphe Hoffmann. *Proc. biol. Soc. Wash.* 85: 353-358.

Anschrift des Verfassers:

Edelweissstr. 1
D-8133 Feldafing
Bundesrepublik Deutschland